

Die reiche Kulturwerkstatt

Saisonvorschau Das Kaufbeurer Jugendtheater bringt in der kommenden Spielzeit unter anderem die Nibelungen-Sage und Nestroys „Lumpazivagabundus“ auf die Bühne

VON MARTIN FREI

Kaufbeuren Die Fassade des Theaters Schauburg als goldene Krone, darunter ein Wort, das in allen seinen Bedeutungen provozieren kann: Reich. Logo und Motto für die kommende Spielzeit der Kulturwerkstatt Kaufbeuren machen unmissverständlich deutlich, dass das Kinder- und Jugendtheater auch in der Saison 2014/2015 für Diskussionen sorgen will. Dafür haben sich die Mitwirkenden wieder etliche Neuinszenierungen vorgenommen, ergänzt durch die Wiederaufnahme bewährter Stücke. Zudem hat der neu eröffnete „Geschichtenladen“ im Kaisergäßchen einen festen Platz im Spielplan. Dort wird es nicht nur bewährte Aufführungen zur kindgerechten Vermittlung der Stadtgeschichte geben, sondern auch anderes Theater und Lesungen.

Mit dem Saisonmotto „Reich“ wolle die Kulturwerkstatt natürlich etwas provozieren, daraus macht ihr Leiter Thomas Garmatsch gar keinen Hehl. Denn mit materiellen Reichtümern sei das Jugendtheater – trotz anderslautender Gerüchte – nicht gesegnet. Vielmehr gehe es um den Reichtum, der durch das Miteinander der Mitwirkenden, durch die Theaterarbeit und den Austausch mit dem Publikum entsteht. „Reichtum ist für mich Glück, und wir haben hier ein riesiges Glück“, erklärt Garmatsch. Dieser große geistige Reichtum der Kulturwerkstatt berge aber auch – und da kommen Parallelen zum materiellen Wohlstand ins Spiel – eine soziale Verantwortung. Dieser wolle das Kinder- und Jugendtheater verstärkt durch entsprechende Projekte auf und abseits der Bühne gerecht werden. Etwa durch die Erinnerungsarbeit mit Senioren.

Völlig hemmungslos schöpft die Kulturwerkstatt in der nächsten Spielzeit dagegen aus dem großen Reichtum der Theaterliteratur. So steht etwa eine Musicalfassung der Nibelungen-Sage auf dem Spielplan. Rockig-modern, aber trotzdem ernsthaft will die Oberstufe diesen uralten Stoff auf die Bühne bringen. Natürlich werden dabei auch Richard Wagner und seine Musik eine Rolle spielen. Eine „Gaudi“ auch für Zuschauer, die sonst den Weg ins Theater eher scheuen, soll die Inszenierung von Nestroys Wirtshauskomödie „Lumpazivagabundus“ werden. Dazu verspricht Garmatsch viel Musik und humorvolle aktuelle Bezüge. Weniger vergnüglich dürfte es dagegen bei „Kontrollverlust“ zugehen. In dem Ju-



Auch heuer will die Kulturwerkstatt wieder Ausrufezeichen mit Stücken setzen, die provokant oder gediegen, aber auch stimungsvoll wie der „Der Zauberer von Oz“ in der Vergangenheit sein können. Foto: Mathias Wild

Die Spielzeit 2014/2015

- Mit zwei Aufführungen von „**Die kleine Meerjungfrau**“ nach Hans Christian Andersen am Freitag, 26., und Samstag, 27. September, startet die Kulturwerkstatt in die neue Spielzeit (ab 6 Jahre).
- „**Tschick**“, ein Theater-Roadmovie nach dem Jugendbuch von Wolfgang Herrndorf hat am Freitag, 3. Oktober, Premiere (ab 10 Jahre).
- Ab Samstag, 1. November, zeigt die Kulturwerkstatt ihr Rockmusical „**Nibelungen - der Ring**“ (ab 12 Jahre).
- Die Aufführungen von „**Die kleine Hexe**“ nach Otfried Preußler (ab 6 Jahre) starten am Samstag, 29. November.
- Im Dezember spielt das Jugendthea-

ter wieder seine beliebten Stücke zu Weihnachten: „**Ein Schaf fürs Leben**“ (ab 4 Jahre) sowie „**Ox und Esel**“ (ab 6 Jahre).

● „**Lumpazivagabundus**“ (ab 12 Jahre) feiert am Samstag, 24. Januar, Premiere.

● Die erste Neuinszenierung speziell für den „Geschichtenladen“ der Kulturwerkstatt, das Stück „**Und was kommt nach 1000**“, ist am Freitag, 6. März, zu sehen (ab 10 Jahre).

● Am Samstag, 18. April, starten die Aufführungen von „**Die Brüder Löwenherz**“ nach Astrid Lindgren (ab 8 Jahre).

● Das Thema Demenz behandelt das Stück „**Die Geschichte vom Fuchs**,

der seinen Verstand verlor“, das am Dienstag, 12. Mai, wieder aufgenommen wird (ab 6 Jahre).

● Letzte Premiere der nächsten Spielzeit ist am Samstag, 13. Juni, „**Kontrollverlust**“ von Susanne Lipp (ab 14 Jahre).

i Karten im Vorverkauf: Stadtmuseum Kaufbeuren (Kaisergäßchen 12-14, Telefon 08341/966839) und Buchhandlung Menzel in Neugablonz (Sudetenstraße 119) sowie über das Internet. Reservierung für Schul- und Kindergartenvorstellungen sind nur direkt bei der Kulturwerkstatt Kaufbeuren (Ganghoferstraße 6) möglich.

➔ www.kulturwerkstatt.eu

gendstück von Susanne Lipp wird in drastischer Weise nach der Verantwortung gefragt, die jeder in der Gesellschaft übernehmen muss: Wann muss man sich einmischen, wann handeln, wann wegschauen?

Dem Thema Tod ist dann die erste Neuinszenierung speziell für den neuen Spielort „Geschichtenladen“ gewidmet. Bei „Und was kommt nach 1000“ von Anette Bley gibt es laut Garmatsch „hautnahes Theater“, das auch junge Menschen für die Endlichkeit des Lebens sensibili-

sieren soll. Mit Astrid Lindgrens „Die Brüder Löwenherz“ und Otfried Preußlers „Die kleine Hexe“ stehen Bühnenfassungen von zwei Kinderbuch-Klassikern auf dem Programm, welche die Kulturwerkstatt zeitgemäß interpretieren will. Und dann ist da noch das Erfolgsstück „Tschick“ nach dem Buch von Wolfgang Herrndorf, das derzeit an vielen deutschsprachigen Bühnen für Aufsehen sorgt – und nun auch in der Schauburg kommt.

Dass die Proben- und Auffüh-

rungspläne in der Kulturwerkstatt bei dem ambitionierten Programm dicht gedrängt sind, daran haben sich Macher und Mimen schon gewöhnt. Doch in der Spielzeit kommt erschwerend hinzu, dass das Stadttheater wegen Umbaus geschlossen ist und deshalb einige „heimatlose“ Kulturakteure um Gastspieltermine in der Schauburg gebeten haben. Das werde zwar nicht einfach, weiß Garmatsch, aber auch in diesem Fall wolle die Kulturwerkstatt ihren „Reichtum“, so gut es geht, teilen.